

Presseinformation



Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 058.11 / 28.01.2011

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 38a – Dringlichkeitsantrag Gorch Fock

Dazu sagt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Andreas Tietze:

Transparenz und Aufklärung muss an erster Stelle stehen

Das Segelschulschiff Gorch Fock ist in schwere See geraten. Bundesweit wird in allen Einzelheiten von bedrückenden und empörenden Vorgängen berichtet.

Das Segeln auf einer Drei-Mast-Bark verlangt Teamgeist und gegenseitiges Vertrauen. Beides soll auf dem Segelschulschiff der Bundesmarine gelernt werden. Die Meldungen aus den letzten Tagen lassen uns daran zweifeln, ob diese Ziele zurzeit erreicht werden können.

Ich stelle für meine Fraktion fest: Patenschaft bedeutet kritische Solidarität. Das heißt, die Patenschaft des Landtags richtet sich nicht auf das Schiff Gorch Fock, sie ist keine Personifizierung von Planken und Mast, wiewohl die schön anzusehen sind, sie richtet sich auf die Beziehungen, die Menschen zum Schiff haben. Andere und diejenigen, die auf ihm arbeiten und Dienst tun. Die Patenschaft gilt vor allen Dingen der Besatzung an Bord.

Deshalb brauchen wir eine ehrliche und ergebnisoffene Prüfung der Situation an Bord des Segelschulschiffes. Wie schnell das wird gehen können, muss die Kommission entscheiden. Sie sollte die Zeit bekommen, die sie braucht.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, in der Kürze der Zeit doch noch einen gemeinsamen Antrag zu formulieren, der hier im Landtag eine breite Mehrheit hat. Möglicherwei-

se kann der letzte Satz missverstanden werden. Wir meinen damit nicht, dass Fehler versteckt werden oder massive Übergriffe unter der Decke gehalten werden. Die beklagenswerten Todesfälle müssen rückhaltlos aufgeklärt werden.

Der gute Ruf der Gorch Fock kann nur durch Transparenz und Aufklärung wieder hergestellt werden. Dies muss nun an erster Stelle stehen. Eine moderne Armee, die Marine unseres demokratischen Gemeinwesens, darf aus unserer Sicht nicht durch Corpsgeist alter Zeiten geprägt sein, sondern durch einen fairen und respektvollen Umgang - insbesondere auch zwischen Vorgesetzten und Untergebenen.
